

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
Stieglitz		<i>Carduelis carduelis</i>		Gilde der Zug- und Rastvögel	
1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	*	Deutschland		günstig
	streng geschützt	-	Brandenburg		unzureichend/günstig
	FFH- Anhang IV Art				schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
2. Charakterisierung und Vorkommen der Art					
Nachweise im Untersuchungsraum					
<input checked="" type="checkbox"/>	nachgewiesen, Quartier		nachgewiesen		potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen					
<p>Der Stieglitz bevorzugt samenreiche Kulturlandschaft wie Feldsäume, Brachen und Obstwiesen. Auch lichte Gehölze wie Wald-ränder und Hecken fliegt er gerne an. Stieglitze sind überwiegend Vegetarier. Sie ernähren sich meist von Staudensamen, aber auch von Bäumen wie Erlen oder Birken. Innerhalb der Brutzeit können aber auch Insekten auf dem Speiseplan stehen. Als Teilzieher überwintern viele Stieglitze in Südeuropa, doch ein wachsender Anteil bleibt den ganzen Winter bei uns, zusätz-lich kommt es zu Durchzug und Zuzug aus dem Norden. Brutzeit: Mai bis August. Fluchtdistanz: 10 bis 20 m.</p> <p>Der Stieglitz ist in ganz Brandenburg relativ gleichmäßig vertreten. Doch auch hier wurde insgesamt ein deutlicher Rückgang des Bestandes verzeichnet. In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Stieglitze in Berlin und Brandenburg um etwa 30 % verringert. Die Anzahl der Brutpaare wird auf etwa 30.000 geschätzt.</p>					
3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände					
3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)					
<p>Die baubedingte Verletzung oder Tötung von Individuen der Art (v.a. Jungtiere) durch die Maßnahmenumsetzung kann auf-grund der beantragten Bauzeit nicht sicher ausgeschlossen werden, da der Stieglitz relativ spät noch brütet (bis August). Eine Kollision mit adulten Tieren kann, aufgrund der hohen Mobilität, sicher ausgeschlossen werden. Innerhalb des Wirkraums der Maßnahmenflächen wurden keine Reviere des Stieglitz kartiert. Baumfällungen sind nicht während der Brutperiode vorgesehen (V1). Aufgrund der sehr geringen Fluchtdistanz ist nicht mit einer Aufgabe des Nestes durch Lärmstörungen zu rechnen, welche den Fortpflanzungserfolg gefährden könnte.</p> <p>Durch die anlagebedingte Flächeninanspruchnahme und Veränderungen der lokalen biotischen und abiotischen Standortbe-dingungen entstehen keine Veränderungen, welche für diese Art den Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG auslösen.</p>					
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
V1	Zeitraum für die Baumfällungen - Die Baumfällungen dürfen nur von Oktober bis Februar, außerhalb der Vogelbrutzeit (März - September) erfolgen.				
	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i> <i>Gilde der Zug- und Rastvögel</i>
3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)	
Eine baubedingte Störung der Art kann sich theoretisch durch die Emission von Lärm, visuellen Reizen, Erschütterung und Staubbentwicklung während der Baumsetzung für die Individuen mit Quartier im Wirkraum ergeben. Innerhalb der Wirkbereiche der einzelnen Maßnahmen wurden keine Reviere des Stieglitz kartiert. Aufgrund der sehr geringen Fluchtdistanz (10 - 20 m) ist nicht mit einer Störung dieser Art zu rechnen, welche den Erhaltungszustand der lokalen Population beeinträchtigt.	
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
	Störungstatbestand besteht
<input checked="" type="checkbox"/>	Störungstatbestand besteht nicht
3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)	
Der Stieglitz ist auf ein breites Spektrum an Vogelnährgehölzen innerhalb des Revieres angewiesen. Da der Stieglitz in jährlich wechselnden Nestern in Bäumen brütet, entsteht durch die Fällung von Einzelbäumen kein Verlust, welcher einen Verbotstatbestand auslösen würde, denn im Umfeld sind ausreichend Strukturen und geeignete Nistplätze vorhanden. Anlagebedingt entstehen keine dauerhaften Beeinträchtigungen. Die Anzahl der Baumfällungen ist nicht signifikant.	
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
	Schädigungstatbestand besteht
<input checked="" type="checkbox"/>	Schädigungstatbestand besteht nicht
3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?	
<input checked="" type="checkbox"/>	nein, Prüfung endet hiermit
	ja, vgl. Pkt. 4
4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)	
Erhaltungszustand der Art	
Textliche Kurzbeschreibung:	
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt